



## Analyse der jüngsten Enthüllung zeigt: TiSA-Energiekapitel unterwandert COP21-Ergebnisse

*Laut Greenpeace, Gewerkschaften und dem globalen Handelsnetzwerk Our World Is Not For Sale (OWINFS) ist das TiSA-Handelsabkommen der jüngste hinter verschlossenen Türen verhandelte Versuch, den Kampf gegen den Klimawandel zu torpedieren.*

Aus einem Bericht, der heute von der Internationalen der Öffentlichen Dienste (PSI), einem globalen Gewerkschaftsverband, der weltweit 20 Millionen ArbeitnehmerInnen vertritt, veröffentlicht wird, geht hervor, dass die am 1. Juni bei der OECD in Paris tagende TiSA-Ministerkonferenz Vorschläge erörtern wird, die vor zehn Jahren schon einmal abgelehnt wurden und mit denen die auf dem COP21-Gipfel im Dezember und bei den Klimagesprächen im Mai in Bonn erzielten Fortschritte unterwandert werden sollen.

„Wenn die Regierungen nun Vorbereitungen treffen, um das Pariser Abkommen umzusetzen, könnten sie feststellen, dass ihre Bemühungen im Rahmen der TiSA-Verhandlungen torpediert werden“, stellt *TiSA contra Klimaschutz: Ausverkauf der Demokratie* fest, eine detaillierte Analyse des jüngst enthüllten TiSA-Anhangs zu Energiedienstleistungen.

„TiSA recycelt die von Enron und Halliburton bereits 2005 ins Spiel gebrachten – und damals von den US-Unterhändlern abgelehnten – Ideen. Der Vorschlag, wonach Regulierungen im Energiesektor technologieneutral sein müssen, ist ein Versuch, die fossile Brennstoffindustrie gegen die Veränderungen in der Klimapolitik zu wappnen“, warnt der internationale Handelsexperte **Robert Stumberg**, Professor an der juristischen Fakultät der Georgetown University in Washington.

„Der Anhang steht im Widerspruch zu bestehenden regulatorischen und finanziellen Anreizen für erneuerbare Energie in den USA, Kanada, Europa und anderswo. Damit würden die Fortschritte in Richtung künftiger Energiearbeitsplätze zum Stillstand gebracht,“ sagt er.

*TiSA contra Klimaschutz* zeigt auf, wie das Abkommen eine Expansion der Nutzung fossiler Brennstoffe zur Folge hätte und den Klimawandel beschleunigen würde. Durch die Auflage, dass die an den TiSA-Gesprächen teilnehmenden Länder alle Energieversorger gleich behandeln, und zwar ungeachtet der von ihnen genutzten Energiequelle, entsteht die Gefahr, dass Maßnahmen für eine Förderung sauberer Technologien und die Abkehr von umweltverschmutzenden Energiequellen wie Kohle und Öl durch das Abkommen torpediert werden.

Die Veröffentlichung des Berichts fällt zeitlich mit den Protesten gegen TiSA in Genf und Paris zusammen (siehe weiter unten) und folgt auf die [kürzlich von Greenpeace Niederlande enthüllten TTIP-Texte](#), die in weiten Teilen der Welt große Besorgnis auslösten, inwieweit die Handelsabkommen den Klimaschutz gefährden.

**Susan Cohen Jehoram**, die Koordinatorin der internationalen TTIP-Kampagnen von **Greenpeace**, sagt, „dieser Leak beweist, dass TiSA wie andere Handelsabkommen Bestimmungen enthält, mit denen politischen Entscheidungsträgern, die das Klimaabkommen von Paris umsetzen möchten, die Hände gebunden werden sollen.“

Und sie fügt hinzu: „Anstatt die Klimapolitik zu torpedieren, müssen die Handelsabkommen so gestaltet werden, dass sie den Klimaschutz voranbringen. Es darf nicht sein, dass Vereinbarungen wie TiSA, TTIP oder CETA im Geheimen und auf Kosten der Bürger und Bürgerinnen und der Umwelt verhandelt werden. Anstatt den Umweltschutz zu Gunsten der Profite der großen Konzerne über Bord zu werfen, müssen alle neuen Handelsabkommen den Klimawandel wie auch die Transparenz in den Vorder- und Mittelpunkt stellen.“

**Rosa Pavanelli**, PSI-Generalsekretärin, verweist darauf, dass immer deutlicher hervortritt, warum unsere Regierungen diese Verhandlungen im Geheimen führen. „Die Mittel und Wege, um die in Paris im Vorjahr vereinbarten bescheidenen Ziele zu erreichen, werden im Interesse der größten Konzerne der Welt vom Tisch verhandelt.“

„Sollte TiSA abgeschlossen werden, hätten die Regierungen so gut wie keine Macht mehr über die Definition ihrer eigenen Standards. Noch einmal: Das alles gibt nicht nur Anlass zu großer Sorge, was das Klima und die Zukunft unseres Planeten betrifft, sondern es gefährdet auch unsere Demokratien, die den Interessen der Konzerne unterworfen werden sollen,“ fügt sie hinzu.

**Deborah James** vom globalen Handelsnetzwerk **Our World Is Not For Sale** unterstreicht: „Bei derzeit über 80% der weltweiten Primärenergie aus fossilen Brennstoffen, die Treibhausgase ausstoßen, ist alles, was uns daran hindert, den Übergang in eine Zukunft mit sauberer Energie zu bewerkstelligen, schlecht für den Planeten.“

Die PSI-Analyse wurde von Victor Menotti verfasst, dem Direktor des Internationalen Forums zur Globalisierung; er forscht und schreibt seit langem über die Auswirkungen des Welthandels auf die Ökosysteme.

Die PSI lanciert parallel dazu einen Animationsfilm, in dem die Folgen beschrieben werden, die TiSA für die Energiesouveränität und den weltweiten Klimaschutz hätte:  
[<https://www.youtube.com/watch?v=BfRcOEIlgSRM>]

In den bereits früher von der PSI veröffentlichten Forschungsberichten wird aufgedeckt, wie TiSA [verhindern soll, dass gescheiterte Privatisierungen in die öffentliche Hand zurückgelangen](#), und wie das Abkommen [das Regulierungsrecht der Regierungen beschneidet](#).

### **Proteste in Genf und Paris**

Die Wut der Proteste gegen TiSA richtet sich gegen die Gefährdung der Demokratie. Besorgte BürgerInnen, Gewerkschaften und Organisationen der Zivilgesellschaft versammeln sich heute (30. Mai) um 12 Uhr Mittag zu Protesten vor der EU-Mission in Genf – Rue du Grand-Pré 64 –, wo die Botschafter der TiSA-Länder tagen, um die anhaltenden Verhandlungen zu erörtern.

Die 18. Runde der TiSA-Gespräche findet seit dem 26. Mai in Genf statt und endet am 3. Juni. Sie fällt mit der TiSA-Ministerkonferenz zusammen, die am 1. Juni bei der OECD in Paris beginnt.

Während der Konferenz in Paris wird mit Protestaktionen von *Nuit Debout* gerechnet, einer Vereinigung französischer Studierender, ArbeitnehmerInnen und AkademikerInnen, die ihren Widerstand gegen TiSA und ähnlich undemokratische Handelsabkommen bereits angekündigt haben.

Die globale Protestbewegung, die sich bislang ausschließlich auf WikiLeaks verlassen musste, um die Gefahren von TiSA aufzudecken, verlangt die vollständige Veröffentlichung der Texte des Abkommens, damit die Menschen demokratisch entscheiden können, ob der Handel weiterverfolgt werden soll oder nicht.

## **Anmerkungen zu TiSA**

Das Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen bzw. TiSA ist ein Handelsabkommen, das fast alle Dienstleistungssektoren auf der ganzen Welt erfasst und von 50 Ländern im Geheimen verhandelt wird; unter ihnen befinden sich die USA, Kanada, Australien, Japan, Kolumbien, Costa Rica, Peru und die 28 Mitgliedsstaaten der EU. Uruguay und Paraguay sind vor kurzem ausgestiegen, da es in beiden Ländern zu einem öffentlichen Aufschrei gekommen ist.

Die 50 Länder, die an den Verhandlungen dieses noch wenig bekannten Handelsabkommens teilnehmen, vereinen 70% des weltweiten Dienstleistungssektors.

\*\*\*ENDE\*\*\*

### **Weitere Informationen:**

**Victor Menotti** steht für Anfragen unter +1 415 351 8065, [vmenotti@ifg.org](mailto:vmenotti@ifg.org) zur Verfügung (in Englisch).

**Professor Robert Stumberg** steht für Anfragen unter +1 202 409 1012, [stumberg@law.georgetown.edu](mailto:stumberg@law.georgetown.edu) zur Verfügung (in Englisch).

*TiSA contra Klimaschutz* [<http://www.world-psi.org/en/node/8826>]

*Enthüllter Text* [<https://wikileaks.org/tisa/>]

### **Medienkontakte:**

**Daniel Bertossa**, Politik und Grundsatzfragen, PSI, +33 617 462 552 - [daniel.bertossa@world-psi.org](mailto:daniel.bertossa@world-psi.org)

**Marcelo Netto**, Kommunikation, PSI, +33 788 389 140, [marcelo.netto@world-psi.org](mailto:marcelo.netto@world-psi.org)

**Dave Walsh**, Communications Manager, Greenpeace, +34 691 826 764, [dwalsh@greenpeace.org](mailto:dwalsh@greenpeace.org)

**Deborah James**, Internationale Programmleiterin, Our World Is Not For Sale (OWINFS), +1 202 293 5380 x111, [djames@cepr.net](mailto:djames@cepr.net)